



A royal tradition in Karagündüz mound : *Imitatio Regis* ?¹

Eine königliche tradition auf dem Siedlungshügel Karagündüz: *Imitatio Regis*?

Hatice Kalkan²

Abstract

This study deals with the utilization of Achaemenid type Late Iron Age bowls in Karagündüz Höyük in Eastern Anatolia in relation with the concept of *Imitatio Regis*. The tradition of “bowl carrying”, that was referred as an official task in the ancient texts, and the pursue of this tradition by satraps later must have influenced the production and its wide distribution. A production “fashion”, known from the examples from Sardis in this period, was introduced and created a repertoire. Could this situation be understood as the reflection of “royal” tradition at the Achaemenid administrative centers? Numerous qualitative Achaemenid bowls found in Van have to be examined separately from other sites in the region. Painted Achaemenid type bowls from Karagündüz Höyüğü, which date to 5th century BC, are examined with “triangle ware” in this cultural region. Our opinion about the examples from Karagündüz Höyük, which are fine, well polished and thin-walled that they are produced for a distinguished function and that they could perhaps be the symbols of tradition of *imitatio regis* is strengthened.

Abstract

Die vorliegende Untersuchung handelt von der Verwendung späteisenzeitlicher Schalen des achämenidischen Typs auf dem Siedlungshügel Karagündüz in Ostanatolien in Bezug auf die Deutung einer *Imitatio Regis*. Die Tradition des „Schalentragens“ ist nach den antiken Schriftquellen ein offizielles Amt und die Weiterführung dieser Tradition durch die Satrapen muss die Produktion und weite Verbreitung dieser Gefäße beeinflusst haben. Eine „Produktionsmode“, bekannt durch die Stücke in Sardis in diesem Zeitraum, wurde eingeführt und es wurde ein eigenes Repertoire geschaffen. Könnte dieser Umstand als Reflexion einer „königlichen“ Tradition in den achämenidischen Verwaltungszentren verstanden werden? Zahlreiche qualitätsvolle achämenidischen Schalen, die in Van gefunden wurden, wurden getrennt von anderen Siedlungen in der Region untersucht. Diese bemalten Schalen des achämenidischen Typs vom Siedlungshügel Karagündüz, die in das 5. Jh. v. Chr. datieren, sind in dieser Kulturregion als sog. „triangle ware“ klassifiziert. Nun zeigen aber andere Gefäßformen mit Dreiecksdekor, dem Hauptmotiv dieses Dekorsystems, und ihre Herstellungsqualität keine Ähnlichkeit mit dem Gefäßrepertoire auf dem Siedlungshügel Karagündüz. Die zu diesem Dekorsystem gehörenden Gefäße von ostanatolischen

¹ This paper was presented as orally at “International Ceramic Symposium: Keramos” held on 10th-13rd May, 2011

² Yard.Doç.Dr. Yüzüncü Yıl Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Arkeoloji Bölümü, Van ,haticekalkan@yyu.edu.tr

Keywords Achaemenids; Eastern Anatolia; Pottery; Iron Age; triangle ware; Karagündüz Mound

(Extended English abstract is at the end of this document)

Siedlungen sind lokal produziert und haben eine andere Tonzusammensetzung. Nach unserer Meinung wurden die feinen, gut polierten, dünnwandigen Schalen des Siedlungshügels Karagündüz für eine außerordentliche Aufgabe hergestellt und sind wahrscheinlich Zeugnis einer Imitatio Regis Tradition.

Schlüsselwörter: Achämeniden, ostanatolische Keramik, Eisenzeit, Triangle Ware, Siedlungshügel Karagündüz

1. Introduction

Der Siedlungshügel Karagündüz befindet sich in der ostanatolischen Provinz Van 35 km von der gleichnamigen Provinzhauptstadt entfernt am Nordostufer des Erçek Sees (Abb.1).



Abb.1 –Karagündüz Hügel und Erçek See

Durch den Anstieg des Seewasserspiegels liegt der Hügel heute auf einer Halbinsel. In seinem Zentrum wurden in den Jahren 1994-1999 Rettungsgrabungen durchgeführt (Sevin & Ersin 1995; Sevin und a., 1997; Sevin 1998; Sevin und a., 1999; Sevin u. a., 2000; Sevin 2002).

Aufgrund seiner Lage im Gebiet des urartäischen Reiches nahe der Hauptstadt Tuşpa (Provinzhauptstadt Van) waren Funde aus dieser Epoche zu erwarten, die dann auch tatsächlich zahlreich bei den Ausgrabungen geborgen werden konnten. Nach dem Niedergang des urartäischen Reiches am Ende des 7. Jhs. v. Chr., wurde das Gebiet zuerst von den Medern kontrolliert und kam nach der Mitte des 6. Jhs. v. Chr. unter die Herrschaft der achämenidischen Dynastie. Nach der

dreisprachigen Inschrift (Layard,1853; Lynch, 1882; Belck, 1893; Weissbach, 1911; Lehmann-Haupt, 1926). des Großkönigs Xerxes am südlichen Fuß des Burgfelsens von Van wurde das Gebiet auch nach seiner Eingliederung in die armenische Satrapie von den Tuspa nachfolgenden Herrschern als wichtig erachtet (Abb.2).

Sie besagt: Ein großer Gott ist Aburamazda, welcher der größte der Götter ist, der diese Erde schuf der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Xerxes zum Könige machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebiet er von vielen. Ich bin Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme, König dieser großen Erde auch fernhin, des Königs Darius Sohn, der Achämenide. Es spricht der König Xerxes: Der König Darius, der mein Vater war, dieser hat nach dem Willen Aburamazdas viel Schönes gebaut. Auch hatte er befohlen, diesen Felsen zu behauen, indessen eine Inschrift zu schreiben. Mich soll Aburamazda schützen nebst den Göttern und meine Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist.



Abb.2- Inschrift von Xerxes

Wenn man diese Aussage mit archäologischen Quellen aus diesem Gebiet überprüft, stellt sich die Frage nach der Bedeutung der großen Anzahl an Schalen des achämenidischen Typs aus Schicht III des Siedlungshügels Karagündüz im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zur achämenidischen Epoche oder Kultur (Abb.3).



Abb.3-Ansicht zum Hügel Karagündüz

Zwar haben die Achämeniden parallel zu ihrer Expansionspolitik ein funktionierendes Verwaltungssystem in Kleinasien eingeführt, aber eigentlich keinen eigenen umfassenden als „achämenidisch“ definierbaren Kulturraum hervorgebracht. Trotz der neuen politischen Struktur hat die einheimische Bevölkerung ihre eigene lokale Keramik produziert. Aus diesem Grund gewinnt bei den Ausgrabungen der einzelnen Siedlungszentren die chronologische Bestimmung und Bewertung der sich in diesem Zeitraum in Form und Dekor ändernden Produktion noch vor der Feststellung von originär „Achämenidischem“ an Gewicht. Entsprechend dieses Forschungsansatzes befasst sich auch die vorliegende Untersuchung mit den neuen kulturellen Einflüssen auf das archäologische Fundgut der Einwohner im ostanatolischen Gebiet um Van Gebiet unter der politischen Herrschaft der Achämeniden.

In diesem Zusammenhang ist vor allem die achämenidische Phase der späteisenzeitlichen Siedlungsschicht „III“ von Karagündüz beachtenswert. Obwohl in den Schnitten A-B und E-G keine Bauten aus dieser Phase belegt werden konnten, wurde in großer Anzahl Keramik von guter Qualität in 3-4 m tiefen, geräumigen Gruben mit runder, schmaler Öffnung gefunden, die die Funktion von Kornspeichern hatten. Ein großer Teil der Funde sind Schalen des achämenidischen Typs. Für die Bestimmung ist hilfreich, dass eine große Anzahl der Ganzgefäße und der zum Großteil erhaltenen Gefäße im späteisenzeitlichen Formrepertoire enthalten ist. Die zu den charakteristischsten Formen der achämenidischen Epoche zählenden und als „Tulpenschüsseln“ angesprochenen Beispiele an Omphalosphialen stellen auch in Karagündüz eine der wichtigen Fundgruppen dieses Zeitabschnittes dar (Abb.4-7 und 8).

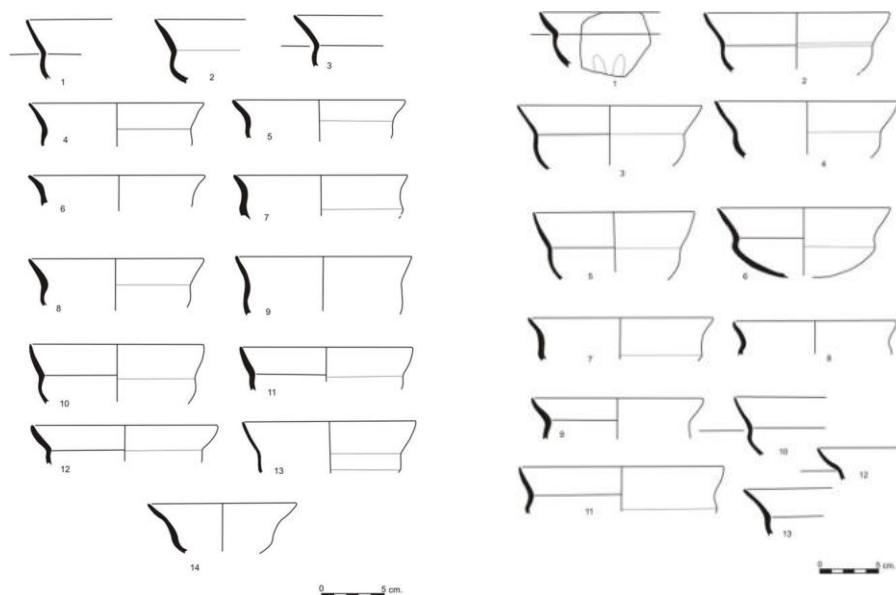


Abb.4-Nicht dekkorierte achaemenidische Shalen von Karagündüz

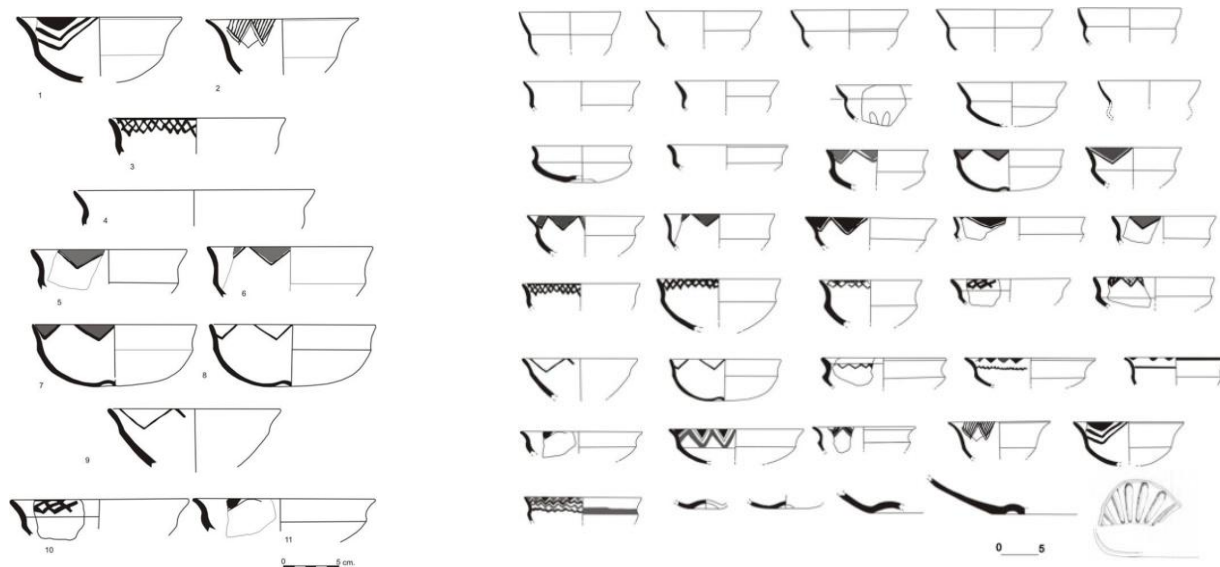


Abb. 5-Bemalte achaemenidische Shalen (Triangle Ware) von Karagündüz

Die in den Schriftquellen erwähnten original achämenidischen Schalen, dargestellt auf den Bankettreliefs des Schatzhauses und des Saals mit den hundert Säulen in Persepolis sind kostbare Metallarbeiten. Zu den prominentesten Beispielen dieser in Gold und Silber gefertigten Schalen in Kleinasien gehören die Stücke aus dem als „Harun Schatz“ bekannten Schatzfundes, der bei Raubgrabungen im Raum Provinz Uşak zutage gekommen war (Özgen&Oztürk, 1996). In Kleinasien wurden „Tonschalen des achämenidischen Typs“ als formale Nachahmungen dieser Metallschalen hergestellt, die als echte Reflexion achämenidischen Kunstschaffens zu werten sind (Abb.6).



Abb. 6- Persepolis Apadana Schalentraeger

Xenophon (*Anabasis* VI.4.21: ἀργυρόποδες καὶ ἐκπώματα καὶ οἱ ἄρτοκόποι καὶ οἱ οἰνοχόοι)

erwähnt, dass bei der Eroberung des Feldlagers des armenischen satrapen Tiribazus, die ihm dienenden Hofbeamten, denen die Verwaltung des Brotes oblag, und Mundschenke (οἰνοχόοι - Schalenträger) durch die Griechen in Gefangenschaft gerieten. Nach dieser Nachricht von Xenophon wird deutlich, dass diese Schalenträger im Gefolge der Satrapen am Ende des 5. Jhs. v. Chr. zu ausführenden Trägern einer imitatio regis (des Großkönigs) wurden. Dieses in der armenischen Satrapie unter Tiribazus beschriebene Ereignis ist im Satrapensitz Daskyleion durch einen archäologischen Fund belegt: Auf der Fußunterseite einer bei den Ausgrabungen vor Ort gefundenen attischen Kylix (um 480 v. Chr) findet sich ein phrygisches Wort „Vana(x)“, was so viel wie „Satrap/Verwalter“ bedeutet. Mit diesem Befund in Daskyleion ist in der achämenidischen Epoche fortwährend von einer auf gegenseitiges Vertrauen gestützten Amtszeremonie zwischen Satrap (Megabates) und Mundschenk (Ein phrygischer Adlige) die Rede (*„ein Phryger – nicht ein Perser- das Amt des Mundschenkens im Dienste des Satrapen Megabates ausübte und diese bezeichnung in seiner Muttersprache auf die Unterseite der Schale schrieb, damit er die Trinkschale seines Herrn nicht mit den anderen verwechseln würde“*: Bakır, 1997; 2004; 2004 a; 2004 b; 2007; 2008; 2011; 2012.)

Der Nachweis dieser Amtstradition durch eine Kennzeichnung auf einer Kylix im westkleinasiatischen Satrapensitz Daskyleion zeigt, daß diese „imitatio des Großkönigs“ in einem geographisch sehr großen Gebiet verbreitet war (Abb. 7).



Abb.7- Attischer Kylix mit phrygischem Inschrift: Vana(x) von Daskyleion

Dieser Umstand einer imitatio regis dürfte nach dem archäologischen Fundmaterial gleichzeitig auch die Verbreitung von Produktnachahmungen beeinflusst haben.

Durch die in Sardis, einem der wichtigen Satrapensitze in Kleinasien gefundenen, als „achämenidische Schalen“ bekannten Stücke, darunter ein breites Spektrum zahlreicher Tonschalen aus verschiedenen Phasen der achämenidischen Epoche, die erst nach der Ankunft der Achämeniden in der Stadt produziert wurden, konnte eine „Produktionsmode“, die ein eigenes

Formrepertoire bildet, erfasst werden. Es stellt sich die Frage, ob diese Schalen als eine Form der Reflexion einer königlichen Tradition in den achämenidischen Verwaltungszentren gewertet werden können?

„Die Schalenträger“ sind nach den antiken Schriftquellen im Iran offizielle Amtsträger des achämenidischen Großkönigs (Ebenso weiß man, dass die Schalenträger zunächst eine sich in einer bestimmten Amtshierarchie unter dem Befehl des Großkönigs bewegendene Dienstbotengruppe war. Herodotos (Herodotos III.34) erwähnt, daß Kambyses II aus den Händen des Sohnes seines Botschafters Preksaspes ein Getränk entgegennahm und daß diese Handlung ein wichtiger Dienst darstellte. τούτου τε ὁ παῖς οἰνοχόος ἦν τῷ Καμβύσῃ τιμὴ δὲ καὶ αὐτῇ οὐ μικρὴ) Dieses Amt wurde traditionell von Satrapen (Verwaltungsbeamte und Adelige) wahrgenommen und damit dürfte die Produktion und Verbreitung dieses Schalentyps davon beeinflusst gewesen sein. In diesem Artikel soll die Verwendung dieser zahlreich auf dem Siedlungshügel Karagündüz gefundenen späteisenzeitlichen „Schalen des achämenidischen Typs“ im Rahmen einem Wahrzeichen mit „imitatio regis“ bewertet werden.

2. Die Schalen

Ein zu Sardis vergleichbarer Befund in Ostanatolien auf dem Siedlungshügel Karagündüz wurden in der späten Eisenzeit, am Ende des 5. Jhs. v. Chr., in sehr guter Qualität hergestellt. Diese sind dünnwandig und gut gebrannt, haben einen cremefarbenen Untergrund, eine gute Politur; und einen ein- oder mehrfarbigen Dekor an der Randinnenseite (Abb.8).



Abb.8- Bemalte achaemenidische Schale von Karagündüz

Der Umstand, dass Schalen dieser Produktionsqualität aus den umliegenden Siedlungszentren nicht bekannt sind, stärkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie für eine spezielle Verwendung vorgesehen waren. Auch wenn der Siedlungshügel Karagündüz nicht mit den in den antiken Quellen erwähnten Satrapensitzen Daskyleion und Sardis (Dusinberre,1999) zu vergleichen ist, scheint die Siedlung

aufgrund der höchst qualitätvollen Schalenbeispiele der späten achämenidischen Phase und damit aufgrund ihrer materiellen Kultur ein wichtiger Repräsentant dieses Zeitraumes in Ostanatolien gewesen zu sein .

Die bemalten Schalen des achämenidischen Typs vom Siedlungshügel Karagündüz (Abb.8), die an das Ende des 5. Jhs. v. Chr. datieren, sind innerhalb dieses kulturgeographischen Raumes unter der sog. „Triangle Ware/Ware mit dreieckigem Dekor“ zu klassifizieren. Nun zeigen aber diese Gefäße in der Form, Herstellungsqualität und in der Anordnung der Dreiecke, die das Hauptmotiv dieses Dekorsystems bilden, keine Ähnlichkeit mit dem Gefäßrepertoire auf dem Siedlungshügel Karagündüz. Die zu diesem Dekorsystem gehörenden Gefäße in den ostanatolischen Siedlungszentren (Western Triangle Ware) treten hier als Beispiele der lokalen Produktion und in anderer Tonzusammensetzung auf. Dies deutet darauf hin, dass die unverfälschten, gut polierten, dünnwandigen Gefäße des Siedlungshügels Karagündüz in dieser Zeitspanne nicht nur von ausgewählten (adeligen) Personen verwendet worden sein dürften, sondern darüber hinaus als Symbole einer imitatio regis Tradition gesehen werden könnten.

3. Das Gebiet in seinem kulturellen Umfeld

Spärliche Vergleichsbeispiele zur Keramik des Siedlungshügels Karagündüz sind in Siedlungszentren wie Kale Khazerlu (Kroll,1976), Gavur Kalesi oder Hasanlu IIIA (Dyson, 1999a; und Dyson 1999b) im nordwestlichen Iran konzentriert. Die bemalten Gefäße aus den östlich von Van liegenden Ländern Georgien (Die Schalen von Gumbati und Smadlo sind in lederfarben und ohne Dekor. Furtwängler,1995;Narimanisvili& Shatberashvili 2004) und Aserbaidschan (Yanktepe; Die „Ardabil Ware“ von Yanktepe entwickelt sich von der Gruppe „Triangle Ware“ Ausser einer bemalten achämenidischen Schale sind aber in der Gruppe eine andere Bemalungssystem zu folgen, Burney, 1962) sind Produkte mit indigenem Form- und Dekorverständnis und damit zeigen keine Verbindung zum Gefäßrepertoire vom Siedlungshügel Karagündüz. Bei einem Rundblick in Ostanatolien findet man unter den späteisenzeitlichen Gefäßen von Grabungsplätzen entlang der Nordstrecke wie Sos (Sagona-Sagona II, 1995; 2003), Büyüktepe (Sagona und a. 1991; 1992; 1993; 1996), Altintepe (Emre, 1969), Cimintepe II (Summers 1993) keine entsprechenden Schalenbeispiele. Die späteisenzeitlichen bemalten Schalen von Altintepe und Cimintepe sind indigene lokale Produktionsformen dieser Siedlungszentren, die mit in dieser Zeitstufe verbreiteten dreieckigen Motiven in Kammstrichtechnik dekoriert waren. Unter den Gefäßfunden in Sos und Büyüktepe fanden sich nur wenige rote und braune Schalenfragmente ohne Dekor. Die bemalten Schalen aus den Siedlungszentren İmikuşağı (Sevin 1982; 1983) Köşkerbaba (Bilgi ,1991) und Kaleköy (Bakır, 2008) im Gebiet von Malatya-Elazığ

zeigen aufgrund ihrer Form und ihres Dekors mittelanatolischen Einfluss.

4. Bewertung und Vorschlag

Auf dem Siedlungshügel Karagündüz tritt in der späten Phase der achämenidischen Periode plötzlich eine neue Gefäßform mit einem bisher unbekanntem Dekorsystem auf, die keine Entwicklung zeigt oder auf eine ältere Tradition zurückgreift und innerhalb der sog. „Triangle Ware/ Keramik mit Dreiecksdekor“ klassifiziert werden kann.

Die in diesem Dekorverständnis zu bewertenden Schalen mit Dreiecksmotiv des achämenidischen Typus in Karagündüz zeigen am inneren Mündungsrand braune oder rote Bänder. Sie haben sowohl in der Herstellungsqualität als auch in der Sorgfalt und Kunstfertigkeit bei der Auftragung des Dekors eine Sonderstellung.

Wenn man sich die große Anzahl an qualitativvoller Keramik oder auch das Ökosystem dieser Siedlung in der Antike vor Augen führt, ist es sehr wahrscheinlich, dass es sich bei dem innerhalb der Grenzen der armenischen Satrapie liegende Siedlungshügel Karagündüz im Osten Kleinasien um einen ausgewählten Siedlungsplatz in der achämenidischen Epoche handelt. In dieser Epoche bevorzugte man in Kleinasien, wie in Daskyleion auch in Karagündüz eine ausgewählte Siedlungslage an einem Seeufer inmitten eines von verschiedenen Vogelarten bevölkerten natürlichen Lebensraumes (Paradeisos).

Die qualitativvollen Schalen vom Siedlungshügel Karagündüz sind den vorangegangenen Ausführungen zufolge damit Hauptelemente eines in diesem Gebiet und diesem Zeitraum fortgeführten Schalentragens, mit anderen Worten einer *imitatio regis* Tradition, die in Form einer auf politische Gegebenheiten gestützten kulturellen Reflexion wahrgenommen werden kann, vergleichbar zur rot gefirnissten Palastkeramik im gleichen geographischen Gebiet in der urartäischen Epoche, deren Produktion ebenfalls mit dem Niedergang des Staates aufhörte.

Bibliographie

- Bakır, T. & Gusmani, R. (1993). Graffiti aus Daskyleion. *Kadmos* 32, 135-144
- Bakır, T. (1997) Phryger in Daskyleion. *Frigi e Frigio*, 237, 229-238
- Bakır, T. (2004a) Daskyleion'da Phrygler, Taner Korkut (ed.), *60. Yaşında Fabri Işık'a Armağan. Anadolu'da Doğdu* (İstanbul, 2004) 55-67.
- Bakır, T. (2004b) Daskyleion (Tyaiy Drayahya) Hellespontine Phrygia Bölgesi Akhaemenid Satraplığı. *Anatolia* 25, 1-26
- Bakır, T. (2007) Auswertung der Keramik für eine relative Chronologie im perserzeitlichen Daskyleion *The Achaemenid Impact on Local Populations and Cultures in Anatolia (Sixth-Fourth Centuries B.C.)* 167-176 . Papers presented at the International Workshop“, Istanbul 20-21 May 2005, ed. İnci Delemen, Turkish Institut of Archaeology, Istanbul,
- Bakır, T. (2008) Kale Köy (Elazığ) Kazıları Demir Çağ Buluntuları. *Doğudan Yükselen Işık Arkeoloji*

- Kazıları* (ed. Birol Can&Mehmet Işıklı) , 1-8.
- Bakır, T. (2011) *Balkesir'in Eski Çağlardaki Valilik Merkezi: Daskyleion* Balkesir, 40-41.
- Bakır, T. (2012) Dascylium (547 - 334 B.C.): (ed.Orhan Bingöl)"Akurgal 100 Yaşında“, *Anatolia* (Sonderdruck), Ankara, 1-30.
- Belck,W. (1893) *Archäologische Forschungen in Armenien* Berlin.
- Bilgi, Ö.(1991) Köşkerbaba Höyük Demirçag Çanak-Çömleği-Iron Age Pottery from Köşkerbaba Höyük, 11-28 (ed.Çilingiroğlu-D. French) *Anatolian Iron Ages 2 The Proceeding of the Second Iron Ages Colloquium Held at İzmir*, 4-8 May 1987.
- Dusinberre, E.R.M. (1999), Satrapal Sardis: Achaemenid Bowls in an Achaemenid Capital, *American Journal of Archaeology* 103 (1), 73-102.
- Dusinberre, E.R.M. (2003) *Achaemenid Bowls: Ceramic Assemblages and the non-élite . Aspects of empire in Achaemenid Sardis* . Cambridge
- Emre,K. (1969) Altıntepe'de Urartu Seramiği *Belleten* (33) , 279-295.
- Layard , A.H. (1853) *Discoveries in the Ruins of Niniveh und Babylon/ Nebst Beschreibung Seiner Reisen in Armenien, Kurdistan und der Wüste*, Leipzig
- Lehmann Haupt C.F. (1926) *Armenian Einst und Jetzt* II/1 Berlin-Leipzig
- Ozgen, I. & Oztürk, J. (1996) *The Lydian Treasure* , Istanbul.
- Sagona,A&Sagona C . (1995). Excavations at Sos Höyük 1994,First Preliminary Report *Anatolian Studies* 45, 193-218.
- Sagona,A&Sagona C . (2003) The Upper Levels at Sos Höyük, Erzurum: A Reinterpretation of the 1987 Campaign *Anatolia Antiqua* XI, 101-109.
- Sagona und a. (1991) A.Sagona-E. Pemberton-I.McPhee, Excavations at Büyüktepe Höyük,1990: First Preliminary Report *Anatolian Studies* 41, 145-158.
- Sagona und a. (1992) A.Sagona-E.Pemberton-I.McPhee, Excavations at Büyüktepe Höyük 1991 Second Preliminary Report *Anatolian Studies* 42, 29-46.
- Sagona und a. (1993) A.Sagona-E.Pemberton-I.McPhee, Excavations at Büyüktepe Höyük 1992. *Anatolian Studies* 43, 69-83.
- Sagona und a. (1996) A. Sagona-M. Erkmen-C.Sagona-I.Thomas, Excavations at Sos Höyük 1995, Second Preliminary Report *Anatolian Studies* 46, 27-52.
- Sevin,V. (1982) İmikuşığı Kazıları, 1981, IV.*Kazı Sonuçları Toplantısı*. 121-130
- Sevin,V. (1983) İmikuşığı Kazıları, 1982, V. *Kazı Sonuçları Toplantısı* 137-142.
- Sevin,V. (1985) Van Bölgesi Yüzey Araştırması, 1984 III. *Araştırma Sonuçları Toplantısı*. 287-295.
- Sevin,V. (1998) Van/Karagündüz Kazılarının Işığında Doğu Anadolu Geç Demir Çağ Çanak Çömleği, *Karatepe'deki Işık. Halet Çambel'e Sunulan Yazılar* (ed.G.Arsebük et al.) 715-726.
- Sevin,V. (2002) Late Iron Age Pottery of the Van Region Eastern Anatolia: In the Light of the Karagündüz Excavations *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann* 1 (hrsg. R.Aslan u.a.), Remshalden-Grünbach: 475-482.
- Sevin und a. (1997) V. Sevin-A. Özfirat-E. Kavaklı, Karagündüz Höyüğü ve Nekropolü 1995-1996 Yılı Kurtarma Kazıları *Kazı Sonuçları Toplantısı* 19 , 571-583.
- Sevin und a. (1999) V. Sevin-A. Özfirat-E. Kavaklı, Karagündüz Höyüğü 1998 Yılı Kazıları *Kazı Sonuçları Toplantısı* 21. s. 409-415.
- Sevin und a. (2000) V. Sevin-A.Özfirat-E. Kavaklı, Van-Karagündüz Höyüğü Kazıları (1997 Yılı çalışmaları) *Belleten* 238.s. 847-867.
- Summers G.D. (1993) Archaeological Evidence for the Achaemenid Period in Eastern Turkey *Anatolian Studies* 43. 85-108.
- Weissbach F.H. (1911) *Die Keilschriften der Achämeniden*, Leipzig.

Extended English Abstract

Karagündüz Mound is near the northeast coast of Lake Erçek, within the borders of old Karagündüz Village which far 35 km from Van Province located in eastern Anatolia. Due to the increase in lake water level in Lake Van, rescue excavations were carried out by Veli Sevin and Ersin Kavaklı between 1994- 1999 on the mound. The period dates back to late iron age of the Mound which consists of the Achaemenid time represented by the third level that we are interested in.

Although architectural remains have not been identified at this stage, a large number of good quality of ceramics are uncovered from the deep pits used as granary storage which have been narrow round-mouthed, wide-bottomed, -3/-4 meters high.

A large part of the findings consist of examples of the Achaemenid bowls type. On the other hand the quantity of the well-preserved potteries help us to identify this form repertoire in Late iron age. The most typical form of the period tulip bowl or so-called phiale with omphaloi have been considered noteworthy examples which are diagnostic pieces for the cultural duration of Achaemenid Period.

Although the Van basin has a satrapal situation in Achaemenid Period, it doesn't seem to have any other evidence except Xerxes' inscription written in three languages, Old Persian-Babylonian-Elamite, located in the southern side of the citadel of Van. If we try to find other data supporting the existence of such an important inscription in the region, is it possible to assess these pottery sherds in accordance with this purpose. What is the meaning of a large number of Achaemenid type bowls found at third level of the mound?

In the centers surrounding of cultural geography, this type of ceramics are represented with a small number of findings, for instance in North western Iran such as Khazerlu ,Castle of Gavur, Hasanlu III A. In addition the painted examples found in Georgia and Azerbaijan (Yanıktepe) located in east part of Van basin seem to be as a different production with their original decorations and are not related to repertoire of Karagündüz Mound. Looking at the Northern part of Van Basin, in the excavated centres of Late Iron Ages; Büyüktepe, Altuntepe, Cimintepe II also don't have the similar samples of mentioned bowls neither. Unearthed and painted potteries dates back to late iron ages in Altuntepe and Cimintepe connected to a local production with similar decorated triangle motives. In the excavation centres of Malatya-Elazığ Basin, Köşkerbaba, Kaleköy, İmikuşağı the examples are under the influence of decoration system of settlements excavated in central Anatolia in terms of form and ornaments.

Because there is a small number of similar samples in north-west Iran, it makes Karagündüz Mound the most important centre in Van Basin . In other word, it is not possible also to mention a widespread distribution in the closer cultural zone. In this case we might consider that situation in a connection with Achaemenid effect on Karagündüz Mound. This assessment can be supported with the same reason by remembering the disappearance of official pottery production after the fall of the Kingdom of Urartu in the same area because of political reasons.

During the Achaemenid Period, as Dascyleium, the settlements were selected by Achaemenids according to their environment which had a lakeside, bird varieties alike "paradeisos" similar to Karagündüz Mound and this might have been a good reason for them to settle there.

This study deals with the utilization of Achaemenid type Late Iron Age bowls in Karagündüz Höyük in Eastern Anatolia in relation with the concept of Imitatio Regis. The tradition of "bowl carrying", that was referred as an official task in the ancient texts, and the pursue of this tradition by satraps later must have influenced the production and its wide distribution. A production "fashion", known from the examples from Sardis in this period, was introduced and created a repertoire. Could this situation be understood as the reflection of "royal" tradition at the Achaemenid administrative centers? Numerous qualitative Achaemenid bowls found in Van have to be examined separately from other sites in the region. Painted Achaemenid type bowls from

Karagündüz Höyüğü, which date to 5th century BC, are examined with “triangle ware” in this cultural region. However, other forms with the triangles, which are the main motif of this type of decoration and their production quality do not find parallels in the repertoire of Karagündüz Höyük. Examples from Eastern Anatolian sites with this type of decoration are local productions and they have different ware. Our opinion about the examples from Karagündüz Höyük, which are fine, well-polished and thin-walled that they are produced for a distinguished function and that they could perhaps be the symbols of tradition of *imitatio regis* is strengthened.